

PRÜFBERICHT

Prüfung verschiedener Wasserproben mit „TWISTER“

1. Allgemeines:

Den uns von **Herrn Helmut Theuretzbacher, Fa. Vital Energy** zur Verfügung gestellten **Flüssigkeit-Mixer** haben wir mit 3 verschiedenen Trinkwasserqualitäten aus dem Wiesbadener Stadtbereich in unserem Ganzheitlichen Grundlagenforschungslabor nach unserer neuen **WasserReifeMethode (WRM)** nach geltenden und neuen Prüfkriterien untersucht. Zum Vergleich haben wir eine jeweils (fast) nicht energetisierte Wasserprobe von Wiesbadener Leitungswasser mitgetestet. (Probe 1a,2a,3a) Hierbei ist zu bemerken, dass die wenig bekannten Methoden so ausgesucht wurden, dass sie Aufschluß auf signifikante Parameter geben können.

Bei unserer WRM (WasserReifeMethode) handelt es sich um ein Verfahren, Energetisierungsstrukturen im Wasser sichtbar dazustellen. Da diese im Wasser unterschiedlich verteilt sind, müssen mehrere Kontrollversuche durchgeführt werden, um eine Aussage über das Optimum eines energetisierten (informierten) Wassers machen zu können. In der jeweiligen Tafel (1-6) ist die Aufwärtsentwicklung (bis hin zur besten Qualitätsbeurteilung) genau zu sehen. Dabei bezieht sich dieser Vergleich auf uns Menschen, auf unser körperliches Wohlbefinden. Es ist nicht unbedingt zweckbestimmend, dass starke energetische Schwingungen im Wasser positive Aspekte und bei Einnahme eines solchen Wassers positiven Einfluß auf unsere Gesundheit ausüben müssen. So kann (beispielsweise) ein elektromagnetisches Feld intermolekularer Schwingungen (auch Elektromog) injizieren, ohne dass dieses dann positiv für unsere Gesundheit ist. Äußerlich an unserem Körper angewendet, ist es sehr wohl möglich, gute, positive Heilerfolge zu erzielen (z.B. schnellerer Wundverschluß, Schuppenbildungsresistenz, Schweißreduktion uvm. Hierüber existieren Erfahrungsberichte, die eingesehen werden können.)

2. Arbeitsvorbereitungen und Erklärungen zu den ganzheitlichen Methoden :

Die Wasserproben wurden jeweils 5 Minuten in dem TWISTER verwirbelt. Durch den parabolischen Kegel, (Schauberger), der dadurch entsteht, werden die Wassercluster so verändert, dass sie viel nutzbringende Energie aufnehmen können, die sich in unserer WRM reproduzierbar nachweisen lässt.

Bei unserer **WRM** wird der Energetisierungswert gemessen. **Die Verifizierung wird durch eine bildtechnische Methode am Mikroskop (Dunkelfeld) mit einem Spezialobjektiv durchgeführt.** Die Wasserfläche (der Wassertropfen) muß in eine erhabene, runde Form gebracht werden. Nur so ist es möglich, dem Wasser viele „Informationen“ entnehmen zu können. Diese Informationen können positiv oder negativ (Elektromog) für unsere Gesundheit sein. Nicht energetisiertes Wasser zeigt grobe, ungeordnete Strukturen an. Je feiner sich diese ungeordneten Strukturen miteinander verbinden und sich zu Gebilden verformen, desto mehr kann man von einer Energetisierung sprechen. **Bei einer guten Energetisierung lassen sich Strukturen einer Urbesiedelung (Pflanzen) unserer Erde erkennen. Diese Energetisierungsformen verbergen sich auch in positiv energetisiertem Wasser (Quellwasser).** Ein nicht energetisiertes Wasser liefert eine bildliche Darstellung von Amöben, Bakterien, Schlauchpilzen, - **ein positiv hochenergetisiertes Wasser zeigt das Bild von Sternen, Blättern und sogar Blumen und Blüten.** Grundsätzlich beziehen sich alle Betrachtungsweisen auf die Gesundheit des Menschen. Positive bildliche Wiedergaben können immer auch positive Eigenschaften auf unseren Körper haben. Das, was der

Radiästhet mit Wünschelrute und Biotensor und Pendel nachweisen kann, (Schwingungen) kann mit unserer neuen **WRM** bildlich dargestellt und bewiesen werden.

3. Erklärung zu den Bildtafeln nach WRM :

Tafel 1: Normales Leitungswasser 1, am 2.9. 2010, 5 Minuten mit TWISTER

Geordnete, sehr feine strukturierte Formen, vergleichbar mit verschiedenen pflanzlichen Entwicklungsstufen, wobei (aufsteigend in der Werteskala wunderschöne Kristallformen erkennbar sind, die sogar Blütenpflanzen ähnlich sehen. (Bild 1,3,5,6) Auch

Teppichstrukturmuster sind feststellbar (niedere Pflanzenentwicklungsstufe = Bild 2) Einige fiktiven Partikel zeigen eine enorme Überstrahlung, was auf eine starke Energetisierung hinweist(Bild 4) = **sehr gute Wasserqualität**. Da sich bei allen bildlichen Darstellungen auch informationslose Wasserstrukturen zeigen, kann man die pflanzliche Aufwärtsentwicklung dieser Abbildungen sehr gut verfolgen.

Tafel 1a : Normales Leitungswasser 1 , am 2.9. 2010, ohne TWISTER

Chaotische Anordnung von großen und kleinen Strukturen, vergleichbar mit Sternenhimmel und Milchstraßensystemen in unserem Weltall, vergleichbar mit Anhäufung von Mikroorganismen, z.B. Schlauchalge, Schlauchpilze, Bakterien, Krustenflechten).

Tafel 2 : Normales Leitungswasser 2 , am 2.9. 2010 , 5 Minuten mit TWISTER

Geordnete, sehr feine Strukturen, die in ihren Pseudokristallstrukturen unseren Blütenpflanzen ähnlich sehen. (Bild 1,3,4,5) = **sehr gute Wasserqualität**

Bei Bild 2 handelt es sich um eine mittlere Energetisierungsstufe und bei Bild 6 u ein (ungeordnetes) nicht energetisiertes Pseudomolekülwirrwarr.

Tafel 2a : Normales Leitungswasser 2 , am 2.9. 2010 , ohne TWISTER

Mittelstark energetisiertes Leitungswasser, das Strauchalgen,,(Bild 1,3,4,5) aufweist.

Tafel 3 : Normales Leitungswasser 3, am 3. 9. 2010 , 5 Minuten mit TWISTER

Fein geordnete Strukturen, die in Pseudokristallstrukturen Pflanzenbildern ähnlich sehen. (Bild 3 = Strauchalgen, Bild 4,5,6 = Blumen). = **sehr gute Wasserqualität**

Tafel 3a: Normales Leitungswasser 3 , am 3.9. 2010 , ohne TWISTER

Nieder- mittelstark energetisiertes Leitungswasser:

Nicht energetisiert: (Bild 1,5) ; energetisiert: (Bild 2,3,4,6)

4. Schlussbetrachtung

Die von uns geprüften Wasserproben zeigen eine zum Teil sehr starke (positive) Energetisierung, die sich überwiegend in die Bewertungsskala 7-9 einordnen lässt. (höchste Bewertungsstufe: 10). Dies ist ein **sehr gutes Ergebnis**, das nur selten erreicht wird und einer Qualität frischen Quellwassers gleicht.

Sicherlich lassen einige Beurteilungen eine größere Interpretationsamplitude bei unserer WRM zu, doch kann man davon ausgehen, dass auch diese auf die Gesamtbetrachtungsfläche der verschiedenen bildlichen Darstellungen bezogen, nur minimale Unterschiede aufweisen.

Wir haben hier nicht geprüft, um welche grobstoffliche Wasserqualität es sich hierbei handelt. Da besonders Brunnenwässer (auch als Trinkwasser genutzt, oft sehr hohe Nitratwertwerte (Landwirtschaft) aufweisen, ist hier trotz der anderen eventuell guten Eigenschaften des Wassers zu Trinkzwecken immer äußerste Vorsicht geboten. Um auch zT. Giftstoffe (Schwebestoffe) im Wasser zu minimieren, wird ein guter (Sediment-) **Partikelfilter empfohlen, der jedoch nicht das Nitrat ausfiltern kann. Hier kann nur eine Osmose-Anlage mit mehreren Filterstufen Abhilfe schaffen.**

Auch kann gegebenenfalls ein kleines Destillationsgerät helfen, wenn es darum geht, die Nitrate zu entfernen. (Achtung!!! Gefahr von „binären Gemischen“).

Wiesbaden, 4. September 2010-09-04

Ergänzungen zum Prüfbericht mit TWISTER:

Physikalische Untersuchungsmethoden nach standardisierten Testverfahren:

Die Vergleichsmethode **BEV** (BioElektronik nach Vincent) bezieht sich teilweise auf die Bestätigung unserer WRM, zeigt aber auch gleichzeitig ein breites, nachvollziehbares Prüfspektrum auf, indem sie auf physikalische Eigenschaften des Wassers eingeht. Es werden hier der pH- Wert und der Mineralisationswert R gemessen. Der rH2-Wert sowie zusätzlich der Leitwert werden bei der Beurteilung mit einbezogen. Haben sich diese Werte untereinander verändert, so kann man darauf schließen, dass es sich dann höchstens um ein intermolekulares Strukturbild handeln muß, was mit der herkömmlichen Chemie und Physik so nicht zu beweisen ist.

Arbeitsvorbereitungen und Erklärungen :

Bei der BEV prüften wir auf **pH, rH2 und R-Wert**.

Der pH gibt den alkalischen oder sauren Zustand des Wassers an. Der rH2 den Gesundheitswert, der anzeigt, wie wir das Wasser in unserem Körper vertragen, wenn wir es trinken. Der R-Wert gibt Auskunft über die Mineralisation des Wassers. Je niedriger der Salzgehalt ist, desto besser ist er für unsere Gesundheit. Zusätzlich nahmen wir noch den **LW** (Leitwert), den reziproken R-Wert zur Hilfe .

Messwerte nach BEV: (Durchschnittswerte bei jeweils 11 Bestimmungen)

Aus normalem Leitungswasser (Probe 1), verglichen mit TWISTER energetisierten Leitungswasser (Probe 2)

	Probe 1	Probe 2
pH	8,06	8,14
rH2	28,9	29,3
R	2030	2050
LW	300	300

Schlussbetrachtung:

Es war zu erwarten, dass zwischen den beiden geprüften Wasserproben keine signifikanten Unterschiede festzustellen waren. Die differierenden Zahlen sind auf die Empfindlichkeit der Meßmethode zurückzuführen.

Wiesbaden, 11. September 2010

[WasserReifeMethode Portrait des Entwicklers](#)

Normales Leitungswasser vom 02.10.2010 nach 5 Minuten Vitalisierung Tafel 1

Bild 1, 3, 5, 6 wunderschöne
Kiristalformen erkennbar

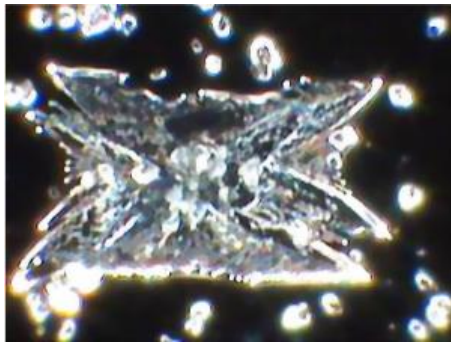


Bild 2 Teppichstrukturmuster feststellbar
niedere Pflanzen-entwicklungsstufe

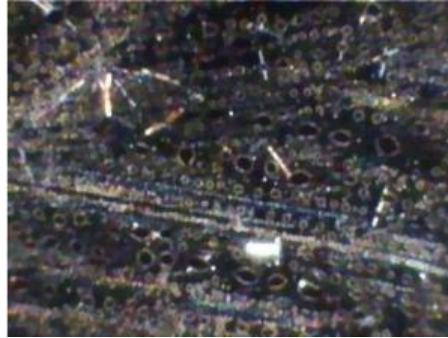


Bild 3

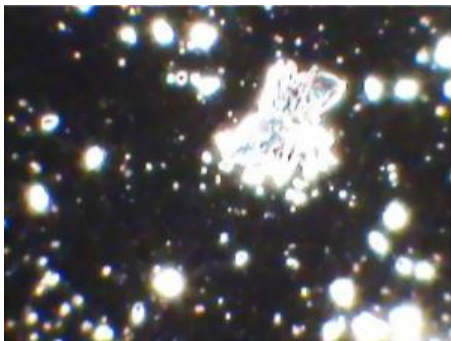


Bild 4 starke Energetisierung beste
Wasserqualität



Bild 5

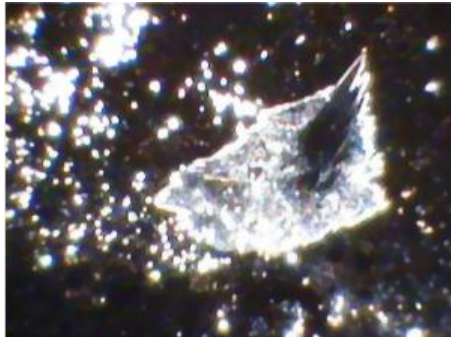
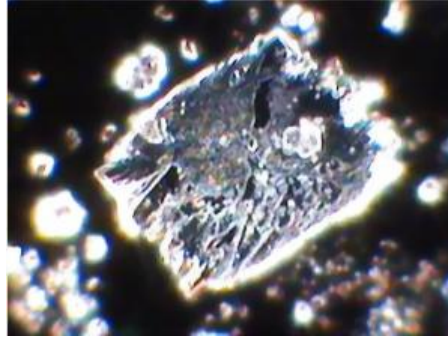


Bild 6



Normales Leitungswasser vom 02.10.2010 nach 5 Minuten Vitalisierung Tafel 2

Bild 1, 3, 4, 5 sehr feine Strukturen, die in
ihren Pseudokristallstrukturen den
Blütenpflanzen ähneln

Bild 2 mittlere Energetisierungsstufe

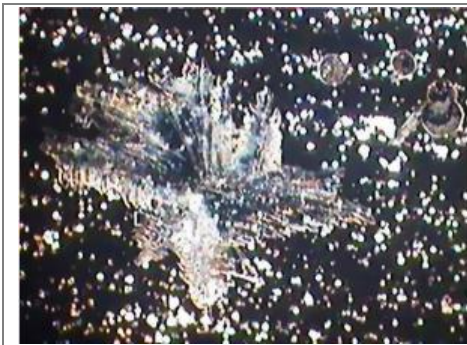


Bild 3



Bild 4



Bild 5

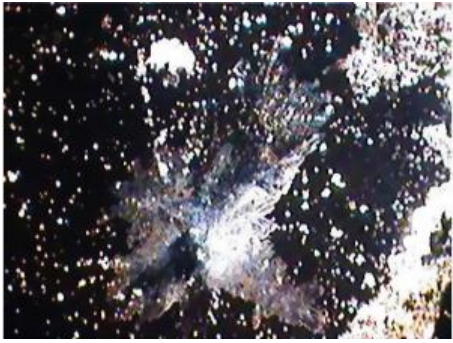


Bild 6 ungeordnetes nicht energetisiertes Pseudomolekülwirrwar



Normales Leitungswasser vom 02.10.2010 nach 5 Minuten Vitalisierung Tafel 3

Fein geordnete Strukturen die in Pseudokristallstrukturen Pflanzenbildern ähnlich sehen.

(Bild 3 = Strauchalgen, Bild 4,5,6 = Blumen). = **Sehr gute Wasserqualität**

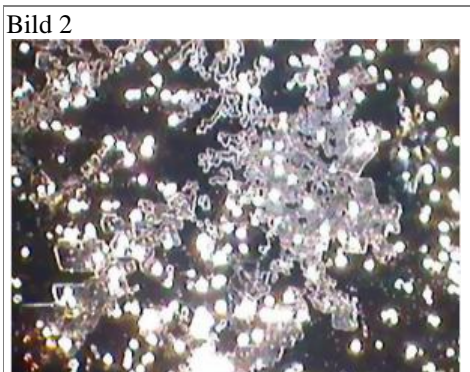
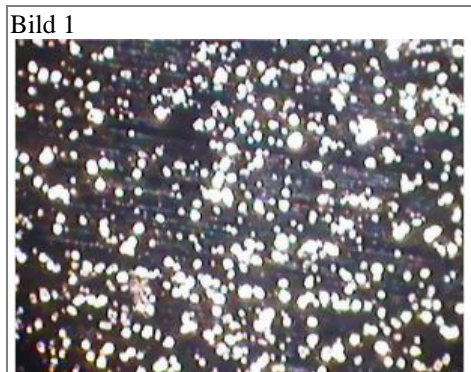


Bild 3

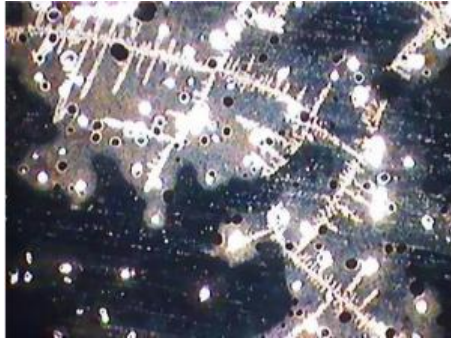


Bild 4

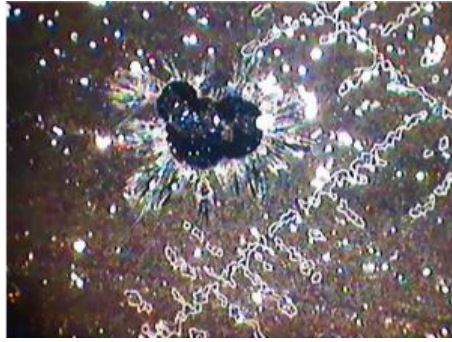


Bild 5

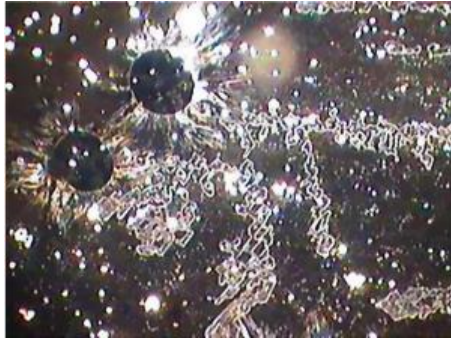
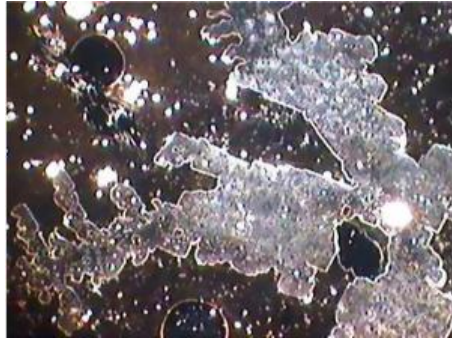


Bild 6



[WasserReifeMethode Portrait des Entwicklers](#)